

"Eliiiiizaaabeth!" hört sie ihre Mutter die Treppe hinauf schreien. Es ist Zeit, für die Schule aufzuwachen.

Schläfrig sagt Elizabeth zu ihrer Mutter: "OK, OK, ich komme." Elizabeth setzt sich aufs Bett, streckt sich und gähnt. Sie hat einen großen Tag vor sich! Als sie aufsteht, hört sie eine weitere Stimme im Flur - diesmal ist es ihre Schwester. "Komm schon Liz! Wegen Dir werde ich wieder zu spät kommen!" Elizabeth verlässt ihr Zimmer und geht nach unten. "Lass mich in Ruhe, Megan. Ich bin wach", meckert sie.

Elizabeth muss sich schnell fertig machen. Sie verschlingt ihr Müsli und ignoriert die gemeinen Blicke ihrer Schwester von der anderen Seite des Tisches. Als sie wieder nach oben rennt, schreit ihre Mutter: "Vergiss nicht, dir die Zähne zu putzen!" Sie hasst es, sich die Zähne zu putzen.

Zurück in ihrem Zimmer ist es schwer zu entscheiden, was sie anziehen sollen. Manchmal fühlt sich ihre Kleidung auf ihrer Haut seltsam an. Sie sieht ihr Spielzeug und wünscht sich, dass sie mit ihm spielen könnte. "Liz! Komm schon", ruft ihre Schwester. "Ich weiß! Ich komme, Meg!" brüllt sie zurück. Sie zieht sich ihr rotes T-Shirt an, packt ihren Rucksack und rennt nach unten.

Auf dem Weg zur Schule sitzt Elizabeth im Auto auf dem Rücksitz, während ihre Mutter und ihre Schwester über etwas Dummes reden. Elizabeth starrt aus dem Fenster. Sie ist immer noch verärgert darüber, wie Megan sie an diesem Morgen angeschrien hat. "Sie versteht es nicht", denkt sie. "Megan versteht nicht, dass ich die Dinge auf meine Weise machen muss." Siehst Du, Elizabeth ist etwas anders. Elizabeth hat ein zusätzliches X. Sie hat eine Besonderheit namens Trisomie X oder Triple X.

Alles beginnt mit den Genen. Diese Gene sind diejenigen, die in Familien vorkommen. Gene sind in jeder Zelle des Körpers vorhanden. Sie sind die Anweisungen, die dem Körper sagen, wie er wachsen soll, wie er aussehen soll und wie er denken und handeln soll. Gene sind wichtig und jeder hat sie, viele von ihnen! Gene machen Menschen einzigartig und unterschiedlich. Ohne Gene wären die Menschen nur gesichtslose, hirnlose Kleckse von Schmalz!

Im Körper kommen die Gene in Bündeln, die Chromosomen genannt werden. Ein Chromosom enthält ein Bündel von Genen, genau wie ein Buch ein Bündel von Seiten. Es gibt zu viele Gene, um nur ein Chromosom zu haben, so dass die Menschen in der Regel 46 Chromosomen haben, um alle ihre Gene aufzunehmen. Chromosomen und Gene sind von Anfang an dabei, wenn ein Baby gamcht wird. Die Hälfte der Chromosomen kommt von Deiner Mutter und die andere Hälfte von Deinem Vater. Deshalb sehen Kinder ein wenig aus und verhalten sich ein wenig wie ihre beiden Eltern.

Normalerweise haben Menschen 46 Chromosomen. Zwei Chromosomen, das X und das Y, unterscheiden sich von den anderen. Es sind diese X- und Y-Chromosomen, die Jungen und Mädchen unterscheiden. Mädchen haben in der Regel zwei X-Chromosomen. Elizabeth ist ein Mädchen, das etwas besonders ist. Sie wurde mit einem zusätzlichen X-Chromosom

geboren, ihrem zusätzlichen X. Anstatt also nur zwei Xs zu haben, wie die meisten Mädchen, hat Elizabeth drei X-Chromosomen.

Wenn ein Mädchen drei X-Chromosomen hat, heißt es Triple X, Triplo-X, 47,xxx oder Trisomie X. Ein zusätzliches X-Chromosom bedeutet, dass Elizabeth zusätzliche Gene in ihrem Körper hat.

Triple X ist keine Krankheit wie eine Erkältung, die man sich von anderen Menschen einfangen kann. Elizabeth wurde einfach mit einem zusätzlichen Chromosom geboren. Sie ist auch nicht das einzige Mädchen mit Triple X. Es gibt andere Mädchen mit zusätzlichen Xn. Einige von ihnen haben die gleichen Herausforderungen wie Elizabeth, aber einige nicht. Elizabeth schämt sich nicht für ihr zusätzliches X; das ist einfach so, wie sie ist. Sie wurde mit blonden Haaren, grünen Augen, rosigen Wangen und einem zusätzlichen X gemacht!

Niemand kann sagen, dass sie ein zusätzliches X-Chromosom hat, wenn man sie nur ansieht. Sie sieht aus wie die anderen Mädchen. Aber in ihrem Gehirn sorgt ihr zusätzliches X-Chromosom dafür, dass sie sich manchmal anders fühlt. Manchmal kann ein zusätzliches X die Dinge für sie schwieriger machen, wie z.B. Lesen oder Schulaufgaben. Das ist es, was ihre Schwester nicht versteht. Sie versteht nicht, dass Elizabeth anders ist. Sie hat ein zusätzliches X und das bedeutet, dass sie die Dinge manchmal anders machen muss.

Elizabeths Mutter kommt in der Schule an. Elizabeth springt aus dem Auto und sieht andere Mädchen in ihrer Klasse. "Tschüss. Mama." Sie holt eines der Mädchen ein. Elizabeth und Nancy gehen zum Unterricht und sprechen über ihre Wochenenden. Nancy ging mit ihrer Familie in den Zoo und sah eine große Giraffe. Elizabeth will Nancy von der Zeit erzählen, als sie in den Zoo ging, aber bevor sie die Worte zusammensetzen kann, spricht Nancy über etwas anderes. Oh, naja. Elizabeth hört zu und lacht zusammen mit ihrer Freundin.

Elizabeth ist schüchtern und ruhig, und es ist schwer für sie, Freunde zu finden. Andere Mädchen aus ihrer Klasse sprechen ständig miteinander, aber Elizabeth fühlt sich oft schüchtern in Gruppen von Menschen, also sitzt sie ruhig. Einige Mädchen in ihrer Klasse nehmen sich nicht die Zeit, sie kennenzulernen. Aber die, die sich die Zeit nehmen, finden, dass Elizabeth eine wirklich gute Freundin sein kann! Sie ist ein netter Mensch und es macht Spaß, in ihrer Nähe zu sein!

Die Mädchen gehen in ihr Klassenzimmer und finden ihre Plätze. Elizabeths Lehrerin wird Frau Adams genannt. Elizabeth braucht manchmal zusätzliche Hilfe, weil es für sie schwieriger ist, zu lernen und sich an Dinge zu erinnern. Frau Adams gibt der Klasse 10 Minuten Zeit, um einen Absatz über ihre Wochenenden zu schreiben. Elizabeth wird frustriert. Sie kann sich nicht entscheiden, worüber sie schreiben oder wie sie anfangen soll. Bevor sie es merkt, ist die Zeit abgelaufen und ihre Seite ist leer! Sie ist klug und kann lernen, genau wie andere Kinder, aber manchmal muss sie wegen ihres zusätzlichen X etwas härter arbeiten.

Nach dem Mittagessen verlässt Elizabeth ihre Klasse, um eine Logopädin aufzusuchen. Die Logopädin hilft ihr, leichter zu sprechen. Manchmal kann sie nicht an das Wort denken, das sie meint, oder die Leute sprechen zu schnell, als dass er mithalten könnte. Manchmal ist es, als würde ein Wort in ihrem Gehirn hängen bleiben, so wie damals, als sie über den Zoo sprechen wollte. In der Logopädie übt Elisabeth, diese Worte zu sagen. Je mehr sie übt, desto besser wird sie!

Elizabeth trifft sich auch in der Schule mit einer Ergotherapeutin. Die Ergotherapie hilft Elizabeth, mit den Händen Dinge zu tun, die für sie schwer sind, wie Handschrift und Knöpfen. Sie arbeitet gerne an ihren Zeichnungen. Elizabeth stellt sich alle möglichen Dinge zum Zeichnen vor und ist die beste Künstlerin in ihrer ganzen Klasse! Und je mehr sie übt, desto besser wird sie!

Die Schulglocke läutet - Pause! Sie macht gerne eine Pause vom Unterricht und ist gerne draußen. Sie und Nancy gehen an den üblichen Ort, wo sie auf dem Spielplatz spielen. Elizabeth schaut auf und sieht zwei Jungs, die Fangen spielen, und sie laufen auf sie zu! Nervös und kurzatmig ist Elizabeth froh, als die Jungs kurz vor ihr ausweichen. "Hey! Pass auf!" schreit Nancy. Es dauert eine Weile, bis sich Elizabeth beruhigt hat. Sie fühlt sich überwältigt vom Lärm aller, die herumlaufen. Sie geht weg von den anderen, um sich alleine zurückzuziehen und sich zu beruhigen. Sie schließt die Augen und holt Luft. Das ist schon besser.

Manchmal fühlt sich Elizabeth nervös, besorgt oder verängstigt. Sie weiß nicht, woher diese Gefühle kommen, aber sie schleichen sich in ihr Gehirn und geben ihr das Gefühl, dass etwas passieren wird. Manchmal verursachen diese Gefühle Bauchschmerzen. Als Elizabeth diese Gefühle bekommt, holt sie tief Luft und erinnert sich daran, dass sie sicher ist. Ihre Beraterin/Therapeutin brachte ihr bei, Tricks wie Zählen zu benutzen, um sich zu beruhigen. Manchmal funktionieren die Tricks, aber manchmal auch nicht. Je mehr sie diese Tricks benutzt, desto besser ist sie darin, Gedanken wegzustoßen, die ihr Sorgen machen. Es ist eine andere Art von Dinge zu tun, aber es funktioniert bei der Elizabeth.

Die Pausenglocke schellt! "Zurück in den Unterricht", sagt Nancy. Der zweite Teil des Tages ist für Elizabeth schwieriger. Ihr zusätzliches X macht es ihr manchmal schwer, sich zu konzentrieren. Sie nimmt Medikamente, um ihr zu helfen, aufzupassen, aber am Ende des Tages ist es hart. Elizabeth versucht, auf ihre Lehrerin zu hören. Es ist einfacher, darauf zu achten, wenn sie interessante Dinge lernen oder den Computer benutzen. Heute spricht die Lehrerin über etwas Langweiliges. Sie fängt an, sich umzuschauen und über etwas anderes nachzudenken. Als die Schule vorbei ist, klingelt die Glocke und Elizabeth springt zurück in die Realität. "Bis morgen, Klasse", sagt Frau Adams, als die Schüler ihre Sachen packen, um nach Hause gehen.

Elizabeth ist müde, und sie ist froh, dass die Schule vorbei ist! Das ist ihr Lieblingsteil des Tages: Es ist Zeit für ihre Golfstunde. Um Golf zu spielen, steht sie und schwingt sie den Golfschläger mit ihren Armen. Wenn sie es richtig macht, fliegt der Ball sehr weit! Sie wird besser im Golfen, je mehr sie übt. Ihre Arme werden auch stärker! Viele der Kinder in Elisabeths Klasse gehen nach der Schule zum Fußball- oder Basketballtraining. Elizabeth

spielte einmal in einer Fußballmannschaft, aber sie mochte das ganze hin und her rennen oder Leute treffen nicht. Golf macht so viel mehr Spaß! Es ist eine andere Art, Dinge zu tun, aber es funktioniert bei Elizabeth.

Müde vom Golfspielen, geht Elizabeth zum Parkplatz. Ihre Mutter holt sie ab, um sie in die Praxis ihres Arztes zu bringen. Sie sieht, wie sie aus ihrem Auto heraus winkt. Sie lächelt und winkt zurück. "Hi, Mom", sagt Elizabeth. Ihre Mutter startet das Auto und sagt: "Hi, Schatz. Wie war dein Tag?" Elizabeth sagt "Gut". Ihre Mutter stellt ihr Fragen über ihren Tag, aber Elizabeth hat Schwierigkeiten, sich an die Details zu erinnern. Als sie in ihren Rucksack schaut, findet sie die Hausaufgaben, die sie vergessen hat, einzureichen. "Oh-oh."

Als Elizabeth und ihre Mutter zum Arzt gehen, sitzen sie im Wartezimmer. Elizabeth starrt auf die Gemälde an der Wand. "Die Bilder sind so hässlich", sagt sie lachend zu ihrer Mutter. "Elizabeth, sei nicht unhöflich", sagt sie, aber sie lacht auch. Elizabeth war schon oft in diesem Wartezimmer. Da Elizabeth ein zusätzliches X hat, muss sie etwas mehr als andere Kinder zum Arzt gehen. Sie geht nicht zum Arzt, weil sie krank ist; sie geht, damit der Arzt dafür sorgen kann, dass sie gesund ist.

Schließlich bringt die Krankenschwester sie zurück in den Untersuchungsraum. Elizabeth setzt sich auf den Tisch des Arztes. Die Ärztin kommt herein und lässt Elizabeth sich hinlegen. Sie schaut auf ihren Körper, hört auf ihr Herz und schaut in ihre Ohren. Sie drückt auf ihren Bauch, was sie zum Lachen bringt. "Das kitzelt!" Die Ärztin fragt: "Elizabeth, weißt du, warum du zum Arzt kommen musst?" Sie braucht eine Sekunde, um nachzudenken. "Weil ich ein zusätzliches X habe?" "Das stimmt, Elizabeth. Mädchen mit Triple-X können groß sein, manchmal auch sehr groß, haben schwächere Muskeln und brauchen in der Schule zusätzliche Hilfe", erklärt die Ärztin.

Die Ärztin erzählt Elizabeth auch, dass ihr zusätzliches X es ihr schwerer machen kann, Entscheidungen zu treffen und voranzuplanen. "Ein zusätzliches X kann Mädchen manchmal dazu bringen, Dinge zu sagen oder zu tun, ohne nachzudenken", sagt sie. Der Arzt erinnert Elizabeth daran, wie wichtig es ist, sichere Entscheidungen zu treffen. Wenn Elizabeth nicht sicher ist, ob eine Wahl eine gute ist, sollte sie einen Erwachsenen fragen, dem sie vertraut, wie ihrer Mutter, ihrem Vater, ihrem Lehrer oder ihrem Arzt. Es ist eine andere Art, Dinge zu tun, aber es funktioniert bei Elizabeth.

Auf dem Heimweg starrt Elizabeth aus dem Autofenster und denkt an die Zukunft. Elizabeth ist sich nicht sicher, was sie werden will, wenn sie erwachsen ist. Es gibt so viele Dinge, aus denen man wählen kann! Sie könnte eine Landwirtin, eine Lehrerin, eine Erfinderin oder eine Künstlerin sein. Sie könnte Astronautin sein und auf dem Mars leben!

Eines Tages möchte Elizabeth vielleicht Mutter werden und Kinder bekommen. Elizabeth kann Mutter sein, wenn sie erwachsen ist, aber wegen ihres zusätzlichen X sollte sie mit einem Arzt sprechen, wenn sie daran denkt, Kinder zu bekommen. Es ist eine andere Art, Dinge zu tun, aber es funktioniert bei Elizabeth.

Zurück zu Hause sitzen Elizabeth und ihre Familie zum Abendessen am Tisch. Megan erzählt von ihrem Tag. Elizabeth ist zu müde, um zuzuhören. Sie will aufessen, damit sie am Computer spielen kann. Elisabeths Vater fragt sie nach ihrem Tag. Sie braucht eine Sekunde, um nachzudenken. "Ähm.... Nun..." "Komm schon, Liz, ich habe nicht den ganzen Tag Zeit", sagt ihre Schwester mit einem fiesem Grinsen. Elizabeth hat genug davon. Da sie ihre Gefühle nicht kontrollieren kann, steht sie vom Tisch auf und schreit: "Uhh! Ich kann dich nicht ausstehen, Megan!" Dann rennt sie nach oben in ihr Schlafzimmer und schlägt die Tür zu.

Elizabeth fühlt sich verwirrt und frustriert. "Warum muss sie so gemein zu mir sein? Versteht sie nicht, dass die Dinge für mich nicht so einfach sind wie für sie?" Gerade dann öffnet sich die Tür. Da kommt Megan. "Ich bin gekommen, um mich zu entschuldigen", sagt sie. "Ich wollte dich nicht so wütend machen. Ich habe dich nur gehänselt." "Megan, du ärgerst mich zu sehr. Ich bin anders als du und muss die Dinge auf meine Weise machen." "Ich weiß. Es tut mir leid. Es ist wichtig für dich, dass du die Dinge auf deine Weise machen kannst", sagt Megan. "Ich versuche, geduldiger mit dir zu sein. Ich liebe dich, kleine Schwester." Elizabeth lächelt "Ja. Ich dich auch, Meg".

Es war ein langer Tag. Elisabeths Mutter und Vater steckten sie ins Bett. Sie sagen ihr, sie sie lieben und schließen ihre Schlafzimmertür. Als sie einschläft, denkt sie an ihr zusätzliches X. Triple X ist wirklich nur ein kleiner Teil, wer Elizabeth ist. Ihr zusätzliches X macht sie einzigartig und anders, genau wie all ihre Talente und Eigenschaften sie einzigartig und anders machen. Ihr zusätzliches X ist nur eines von vielen, vielen Dingen, die Elizabeth zu dem machen, was sie ist. Als sie gemacht wurde, bekam sie ein zusätzliches X. Es ist eine andere Art, zu sein, aber es funktioniert bei Elizabeth.

ENDE